

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

miteinander reden.
weiter denken.
gemeinsam handeln.

Workshop
am 17. Oktober 2023

StDin Eva Hammer-Bernhard,
Sophie Schuhmacher,
LMU München



Wer wir sind



1. Wer wir sind
2. Mini-Input 1
 - 2.1 Die 17 Nachhaltigkeitsziele (sustainable development goals, SDGs)
 - 2.2 Nachhaltige Bildung – Bildung für Nachhaltigkeit
 - 2.3 BNE-Kompetenzen
3. Mini-Input 2
 - 3.1 Was ist die BNE-BOX?
 - 3.2 Ein Blick in die Box 1: Lernidee „Plastian“
 - 3.3 Ein Blick in die Box 2: Stoffgeschichte „Rimba“
4. Praxisübung: Meine eigene Stoffgeschichte



1. Wer wir sind

2. Mini-Input 1

2.1 Die 17 Nachhaltigkeitsziele (sustainable development goals, SDGs)

2.2 Nachhaltige Bildung – Bildung für Nachhaltigkeit

2.3 BNE-Kompetenzen

3. Mini-Input 2

3.1 Was ist die BNE-BOX?

3.2 Ein Blick in die Box 1: Lernidee „Plastian“

3.3 Ein Blick in die Box 2: Stoffgeschichte „Rimba“

4. Praxisübung: Meine eigene Stoffgeschichte





1.1.2016: Inkrafttreten der Agenda 2030 der Vereinten Nationen

Präambel: Formulierung von 5 Kernbotschaften:

Mensch	People
Planet	Planet
Wohlstand	Prosperity
Frieden	Peace
Partnerschaft	Partnership

Ziel: Sicherung der Nachhaltigkeit auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Ebene > Transformation



Imperativ der Verantwortung

Hans Jonas, „Imperativ der Verantwortung“:

„Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlungen mit der Permanenz (Fortdauer) menschenwürdigen Lebens verträglich sind.“



Übung: Zielnetz







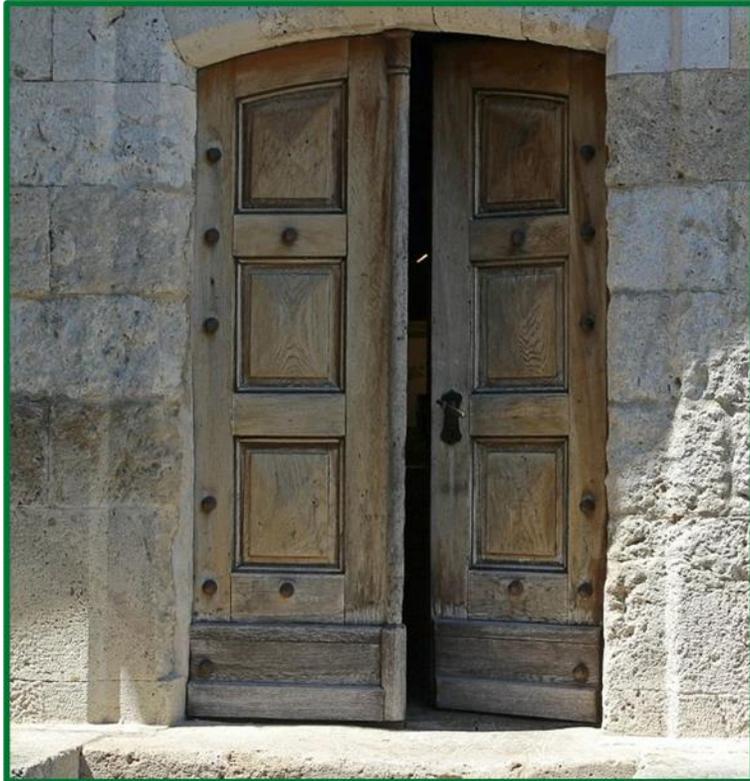
Bildung
für
Nachhaltige
Entwicklung



Der Nachhaltigkeits- Begriff im Bildungskontext:

- ✓ nachhaltig lernen
- ✓ Nachhaltigkeit lernen



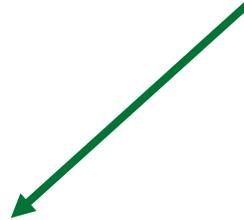


„Unterrichten und Erziehen bedeutet, **Räume zu eröffnen** für den Aufbau von Wissen und Können, aber insbesondere auch für Persönlichkeitsbildung und Werteorientierung. Hierfür ist das Vorbild der Lehrkräfte von zentraler Bedeutung.“

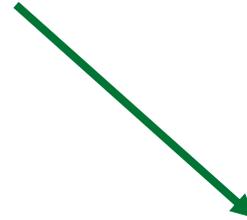
(LPPlus Bildungs- und Erziehungsauftrag Gymnasium;
<https://www.lehrplanplus.bayern.de/bildungs-und-erziehungsauftrag/gymnasium> , 03.05.2021)



Zwei Zielrichtungen von BNE



persönliche
Lebensgestaltung:
nachhaltiges Handeln im
eigenen Lebenskontext



gesellschaftliche und
politische Teilhabe,
demokratische
Partizipation





„Diskurse herrschen nicht. Sie erzeugen eine kommunikative Macht, die die administrative nicht ersetzen kann, sondern nur beeinflussen kann.“

Jürgen Habermas



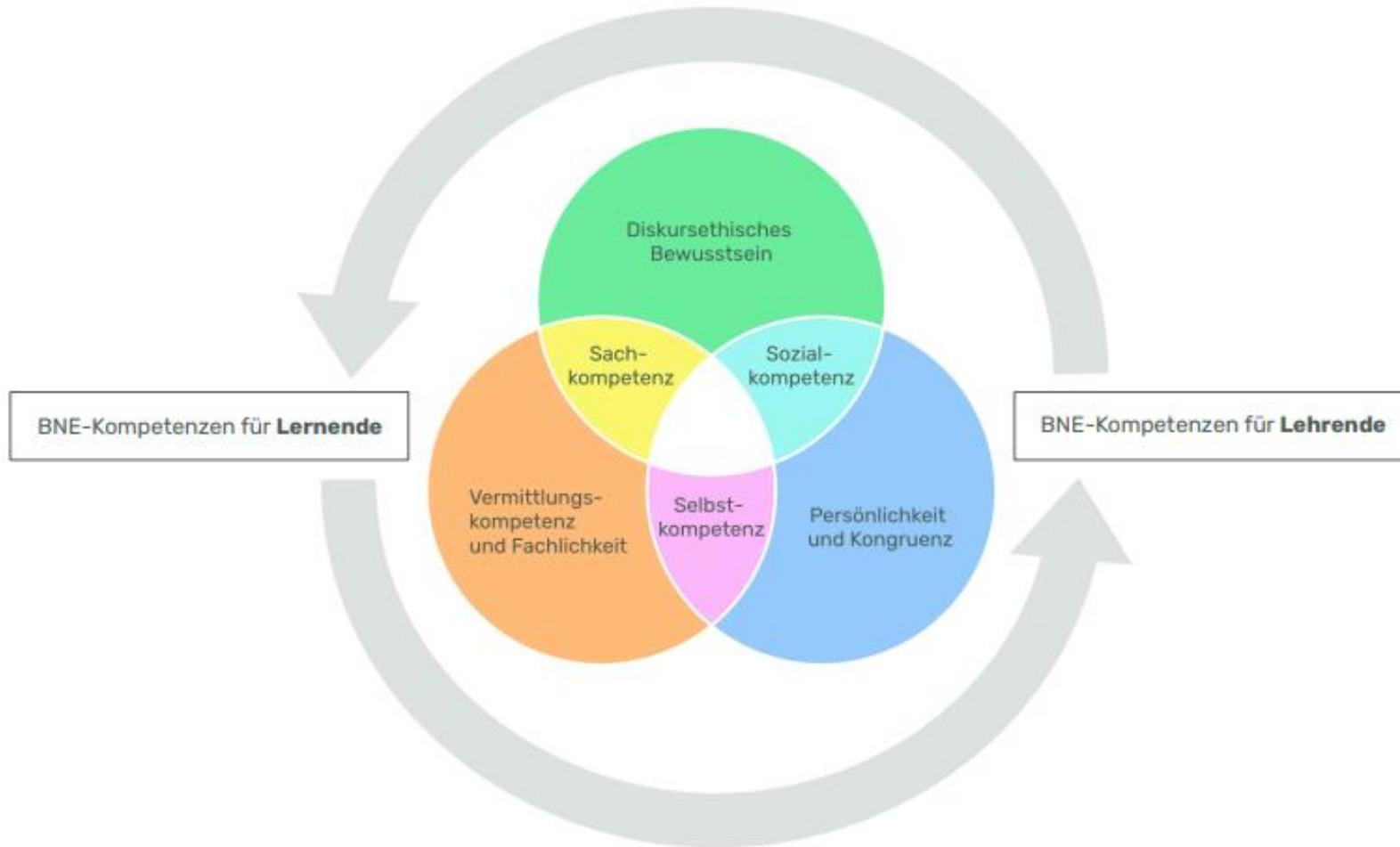
Was heute für morgen wirklich wichtig ist – Anforderungen an eine Frühe MINT-Bildung im digitalen und gesellschaftlichen Wandel.



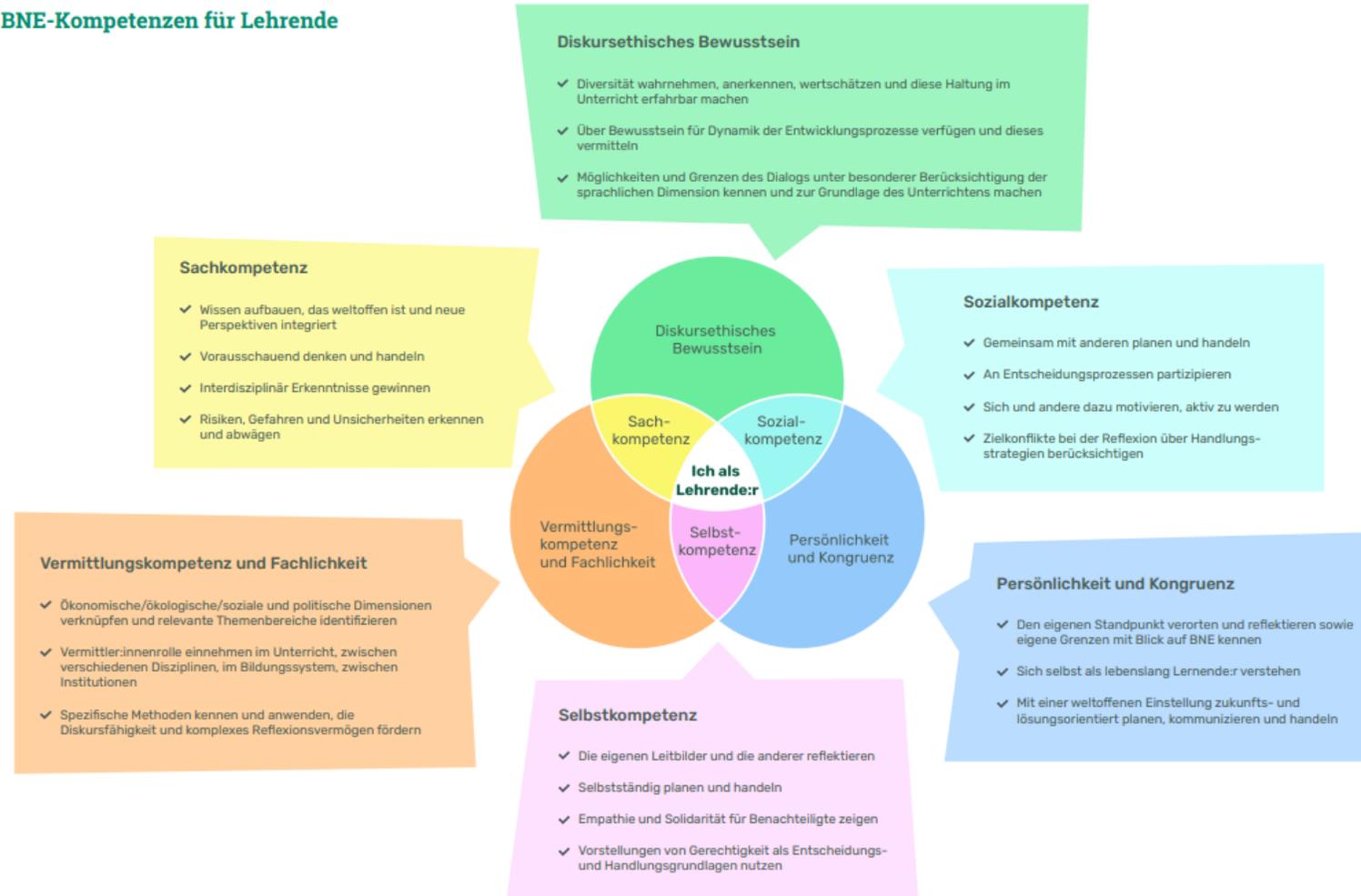
Bildung lässt Hoffnung wachsen und gibt den Mutigen eine Chance. Immer mehr Menschen erkennen: Klimawandel, Ressourcenknappheit, Artensterben – die Welt verändert sich durch unser Handeln: nachhaltig.

Doch wodurch entsteht Nachhaltigkeit in Bildungsprozessen? Und wie unterrichte ich Nachhaltigkeit?





BNE-Kompetenzen für Lehrende



LMU

LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

**BNE
BOX**



1. Wer wir sind
2. Mini-Input 1
 - 2.1 Die 17 Nachhaltigkeitsziele (sustainable development goals, SDGs)
 - 2.2 Nachhaltige Bildung – Bildung für Nachhaltigkeit
 - 2.3 BNE-Kompetenzen
3. Mini-Input 2
 - 3.1 Was ist die BNE-BOX?
 - 3.2 Ein Blick in die Box 1: Lernidee „Plastian“
 - 3.3 Ein Blick in die Box 2: Stoffgeschichte „Rimba“
4. Praxisübung: Meine eigene Stoffgeschichte



Die Idee



The screenshot shows the top navigation bar of the BNE-BOX website with the following menu items: START, UNTERRICHTSIDEEN (with a dropdown arrow), METHODENMUSTER, ÜBER DAS PROJEKT, ÜBER UNS, and KONTAKT. Below the navigation is a large hero image of a hand holding a small green seedling. On the left side of the hero image, there is a green box containing the BNE BOX logo and the tagline: "miteinander reden. weiter denken. gemeinsam handeln." Below this, the main text reads: "Bildung lässt Hoffnung wachsen und gibt den Mutigen eine Chance. Immer mehr Menschen erkennen: Klimawandel, Ressourcenknappheit, Artensterben – die Welt verändert sich durch unser Handeln: nachhaltig. Doch wodurch entsteht Nachhaltigkeit in Bildungsprozessen? Und wie unterrichte ich Nachhaltigkeit? Antworten auf diese Fragen finden Sie in der BNE-BOX."

BNE-BOX – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Fachdidaktisch konzipierte Lehr-Lernmaterialien für diskursiv gestalteten Unterricht in allen Fächern



Fachdidaktisch konzipierte Lehr-Lernmaterialien für diskursiv gestalteten Unterricht in allen Fächern

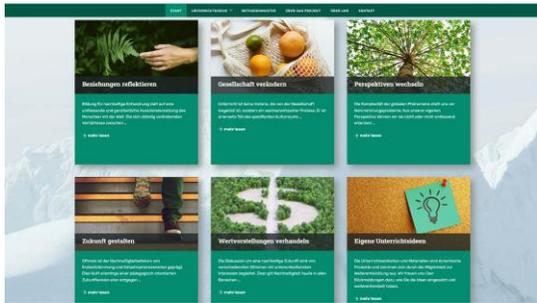
- diskursiv gestaltete BNE im Fachunterricht
- Brückenschlag von erziehungswissenschaftlicher BNE hin zu fachdidaktischen Lehr-Lern-Settings
- interdisziplinär, fächerübergreifend und fachintegrativ
- Material für spezifischen Fachunterricht

www.BNE-BOX.de





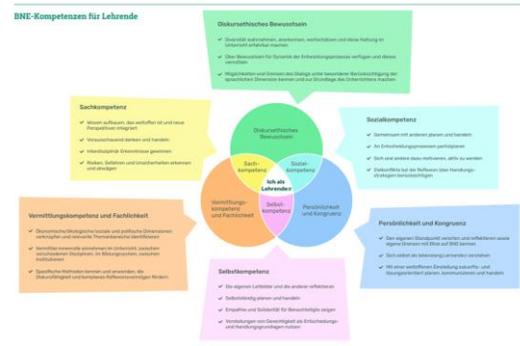
Unterrichtsideen



Methodenmuster



BNE-Kompetenzen



BNE-BOX^{plus}



Unser Programm

1. Wer wir sind
2. Mini-Input 1
 - 2.1 Die 17 Nachhaltigkeitsziele (sustainable development goals, SDGs)
 - 2.2 Nachhaltige Bildung – Bildung für Nachhaltigkeit
 - 2.3 BNE-Kompetenzen
3. Mini-Input 2
 - 3.1 Was ist die BNE-BOX?
 - 3.2 Ein Blick in die Box 1: Lernidee „Plastian“
 - 3.3 Ein Blick in die Box 2: Stoffgeschichte „Rimba“
4. Praxisübung: Meine eigene Stoffgeschichte





Ein Blick in die Box 1

Beispiel 1: Beziehungen reflektieren





miteinander reden.
weiter denken.
gemeinsam handeln.

Beziehungen reflektieren

Bildung für nachhaltige Entwicklung zielt auf eine umfassende und ganzheitliche Auseinandersetzung des Menschen mit der Welt. Die sich ständig verändernden Verhältnisse zwischen Mensch, Natur und Umwelt unterliegen seit den 1950er Jahren einem enormen Beschleunigungsprozess, der erhebliche ökologische, soziale, ökonomische und kulturelle Konsequenzen nach sich zieht. Die hier gesammelten Unterrichtsmaterialien lenken den Blick auf die Beziehungen zwischen Mensch, Natur

und Umwelt und regen ein vertieftes Nachdenken an. Es gehört zu den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, eine Transformation des Mensch-Natur-Verhältnisses so zu gestalten, dass sowohl die ökologischen Krisen der Zeit als auch globale Ungerechtigkeit eingedämmt werden. Es geht damit vor allem um die Chancen zukunftsfähiger Weiterentwicklungsmöglichkeiten durch die kritische Reflexion der Spuren in der Vergangenheit.

„Plastian, der kleine Fisch“

Plastikmüll er- und auflesen

Anhand des Kinderbuches „Plastian“ lernen die Schüler:innen das Thema „Umweltverschmutzung durch Plastikmüll“ kennen. Das Textverständnis wird visuell durch Bilder und Bildkarten unterstützt. Am Ende der UE lernen die Schüler:innen eine konkrete Handlungsmöglichkeit zur Reduzierung von Plastikmüll kennen und werden zur Selbsttätigkeit angeregt, indem sie gemeinsam in der Lerngruppe leere Joghurtbecher bzw. Plastikflaschen zu Blumentöpfen „upcyceln“.

→ [mehr lesen](#)



Fach: Deutsch



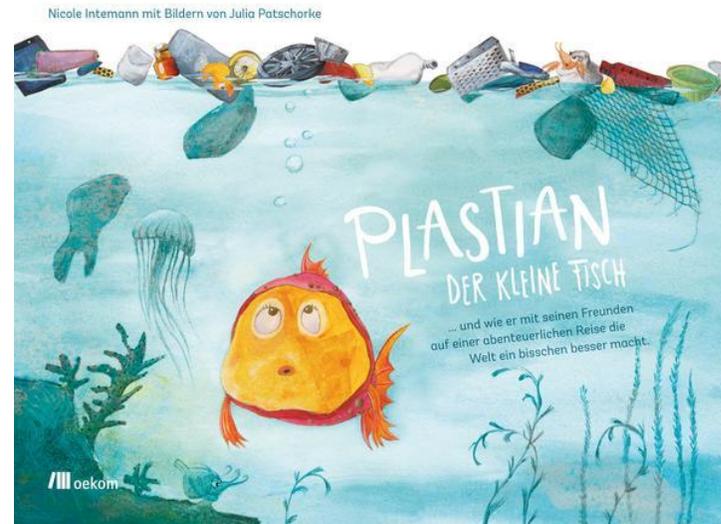
Schulart/Jahrgangsstufe:
Grundschule, Förderschule/ ab 3.
Jahrgangsstufe



Gruppengröße: unbegrenzt



Zeitbedarf: mind. 20 Min.



Nicole Intemann (2016): Plastian,
der kleine Fisch





LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Hintergrundinformationen

Deutschland gilt als Recycling-Weltmeister, zugleich aber auch als der größte Produzent von Verpackungsmüll und zählt zu den größten Abfallverursachern Europas (vgl. EP 2018). Weltweit besteht dringender Handlungsbedarf bezüglich der Herstellung und dem Verbrauch von Plastik, denn die Meere sind voll mit Plastikmüll, der zum einen die Lebewesen in und am Meer schädigt und zum anderen in abgebauter Form giftige und hormonell wirksame Inhaltsstoffe freigibt, die nicht vollständig zersetzt werden und in der Folge als Kleinstpartikel bzw. Mikroplastik im Meer bleiben – mit verheerenden Folgen für die dort lebenden Organismen.

[mehr lesen](#)



Ablauf

Benötigtes Material

- (ggf. vereinfachter) Text „Plastian, der kleine Fisch“
- Bildkarten
- Netz, Erde, Blumensamen
- Flasche mit sauberem/verschmutztem Wasser
- (Plastik-)Müll, den die Lehrperson mitbringt (zuvor reinigen!)

Vorbereitung

Vor Beginn der UE verteilt die durchführende Lehrkraft um das Pult und die Tafel herum Plastikmüll (Flaschen, Tüten, Kanister etc.), der später von der Klasse aufgesammelt, sortiert und in Boxen zusammengetragen wird. Diese Bewegungsaufgabe dient der Aktivierung der Schüler:innen sowie zur Auflockerung der Stunde. Zudem wird die Box mit den Joghurtbechern später für das Upcycling verwendet. Dafür muss allerdings eine bestimmte Anzahl an optisch gleichen Joghurtbechern bzw. zurechtgeschnittenen Plastikflaschen mit abgeklebten Kanten mitgebracht werden. Diese vorbereiteten Materialien legt die Lehrkraft während der Unterrichtseinheit zum restlichen Plastik. Wichtig ist später der Hinweis, dass die verwendeten Plastikflaschen **keine Pfandflaschen** sein sollten, da eine spätere Rückgabe durch das „Upcycling“ nicht möglich sein wird.

Durchführung

Im Vorfeld der UE liest die Lehrkraft gemeinsam mit der Klasse den ersten Teil der Erzählung „Plastian, der kleine Fisch“ (bis S. 18).

1. Zu Beginn dieser Unterrichtseinheit wird das Vorwissen der Schüler:innen über den ersten Teil der Erzählung mithilfe von Bildkarten, auf denen die Protagonist:innen und zentrale Begriffe der Geschichte zu sehen sind, reaktiviert.

Download

[↓ Druckversion \(PDF\)](#)

[↓ Materialien \(ZIP-Ordner\)](#)

BNE-Kompetenzen

→ [Mehr Informationen zu den BNE-Kompetenzen](#)





**BNE
BOX** miteinander reden,
weiter denken,
gemeinsam handeln.

„Plastian, der kleine Fisch“

Vereinfachter Text

- Seite 19:** Der Abschied aus dem Urwald fällt Lilli und Mo schwer. Sie sind traurig, denn sie wünschen sich auch Zuhause so viele Pflanzen. Während sie übers Meer fahren, sehen sie sehr viel Plastikmüll. „Das kommt wohl noch von unserem Motorboot“, sagen sie.
- Seite 20:** Mo sieht im Wasser ein altes Fischernetz. Lilli springt mutig ins Wasser und holt es herauf. Da schwimmt auch Plastian. Gott sei Dank tut sein Bauch jetzt nicht mehr so weh!
- Seite 21/22:** Gemeinsam mit ihren neuen Freunden sammeln die Kinder auf ihrer Heimfahrt den Plastikmüll wieder ein und packen ihn auf ihr Segelboot. Das dauert zwar lange, aber es funktioniert. Sie sammeln immer mehr Plastikmüll aus dem Meer. Mo wundert sich: „So viel Plastikmüll im Meer! Das kann doch gar nicht alles von uns sein?“
→ rhetorische Frage an die Schüler weitergeben und beantworten lassen.



Unser Programm

1. Wer wir sind
2. Mini-Input 1
 - 2.1 Die 17 Nachhaltigkeitsziele (sustainable development goals, SDGs)
 - 2.2 Nachhaltige Bildung – Bildung für Nachhaltigkeit
 - 2.3 BNE-Kompetenzen
3. Mini-Input 2
 - 3.1 Was ist die BNE-BOX?
 - 3.2 Ein Blick in die Box 1: Lernidee „Plastian“
 - 3.3 Ein Blick in die Box 2: Stoffgeschichte „Rimba“
4. Praxisübung: Meine eigene Stoffgeschichte





LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Ein Blick in die Box 2

Beispiel 2: Methodenmuster „Stoffgeschichten“





Stoffgeschichten

Oder: „Unsere Rohstoffe erzählen, woher sie kommen“

Stoffgeschichten sind narrative Zugänge zu unterschiedlichsten Rohstoffen, Elementen oder Produkten. Sie beleuchten deren Lebenszyklen, von der Gewinnung oder Herstellung über die Verwendung hin zu ihrer Entsorgung oder ihrem Verschleiß. Oft werden „Konflikt-Rohstoffe“ wie Palmöl, Soja, oder seltene Erden betrachtet, grundsätzlich gibt es aber keine Einschränkung bei der Auswahl. So lernen Schüler:innen Aspekte der Produktion von Rohstoffen kennen und schätzen die Reichweite eigener (nicht)nachhaltiger Konsumentscheidungen und deren negative Auswirkungen auf die lokale Lage in den Regionen der Rohstoffgewinnung und auf die globale Umwelt ab. Sie beschreiben und beurteilen Aspekte der Globalisierung und differente Perspektiven von Ländern in ihren unterschiedlichen Entwicklungsstadien in Bezug auf den jeweiligen Rohstoff.

-  **Gruppengröße:** nicht begrenzt
-  **Zeitbedarf:** mind. 90 Min.
-  **Sozialform:** Einzelarbeit, Gruppenarbeit und Plenum

Einsatzmöglichkeiten

Stoffgeschichten sind zwar von der Textsorte her Erzählungen, also narrative und damit literarische Texte; jedoch ist ihr Einsatzgebiet keineswegs nur auf den Literaturunterricht beschränkt. Schließlich geht es nicht immer explizit um literarisches Lernen, sondern oft dienen die Stoffgeschichten eher als Gesprächsanlässe für die literarische Anschlusskommunikation. Sie sind als diskursive „Aufhänger“ Bestandteile eines weiteren Verständnisses von literarischem Lernen (vgl. Abraham 2015), das nämlich

„im Kern ein Sammelbegriff für alle Beiträge literarischen Lesens und Textverstehens zur Persönlichkeitsbildung [ist], für die Katalysatorfunktion von Literatur im Rahmen der Selbstverständigung von Gemeinschaften über ihre Interessen, Erfahrungen und Werte und schließlich für die kulturstiftende und –

[mehr lesen](#)

Ablauf

Benötigtes Material

Download

[↓ Druckversion \(PDF\)](#)

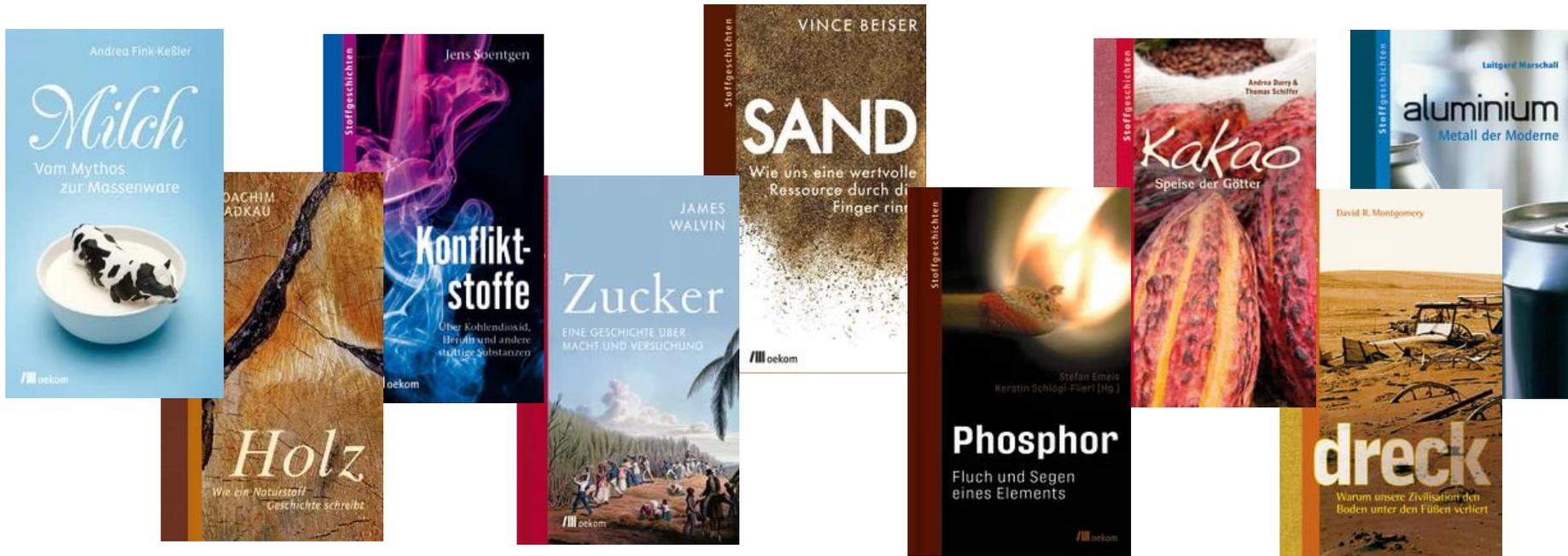
Unterrichtsideen

Die folgende Unterrichtsidee basiert auf diesem Methodenmuster

- **Gewissensbisse #1 – Erzählerische Zugänge zum Ressourcenverbrauch einer Avocado**
- **„Rimbas Reise“ – Stoffgeschichte einer Palmfrucht**



Ein Blick in die Box 2



Schmidt, Claudia (2017): Bildung zur Nachhaltigkeit – Stoffgeschichten. Ein Konzept zur Vermittlung komplexer interdisziplinärer Themen. In: Schulverwaltung Baden-Württemberg. (6) 26. Jg., S.177-180.





miteinander reden,
weiter denken,
gemeinsam handeln.

Beziehungen reflektieren

Bildung für nachhaltige Entwicklung zielt auf eine umfassende und ganzheitliche Auseinandersetzung des Menschen mit der Welt. Die sich ständig verändernden Verhältnisse zwischen Mensch, Natur und Umwelt unterliegen seit den 1950er Jahren einem enormen Beschleunigungsprozess, der erhebliche ökologische, soziale, ökonomische und kulturelle Konsequenzen nach sich zieht. Die hier gesammelten Unterrichtsmaterialien lenken den Blick auf die Beziehungen zwischen Mensch, Natur und Umwelt und

regen ein vertieftes Nachdenken an. Es gehört zu den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, eine Transformation des Mensch-Natur-Verhältnisses zu gestalten, dass sowohl die ökologischen Krisen der Gegenwart als auch globale Ungerechtigkeit eingedämmt werden und damit vor allem um die Chancen zukunftsfähiger Lebens- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten durch die kritische Reflexion der Spuren in der Vergangenheit.



„Rimbas Reise“ – Stoffgeschichte einer Palmfrucht

Die Schüler:innen vollziehen Lebenswege von Rohstoffen am Beispiel der Palmfrucht „Rimba“ nach. Anhand von informativen Texten zum Thema vertiefen sie die Anwendung von Lesestrategien; eine Abschlussdiskussion über mögliche Alternativen schult und fördert neben der Gestaltungskompetenz im nachhaltigen Umgang mit diesem Rohstoff auch kommunikative Grundkompetenzen der Schüler:innen.

→ [mehr lesen](#)

Fach: Deutsch, Religionslehre, Ethik, Geographie, Politik und Gesellschaft

Schulart/Jahrgangsstufe: Berufliche Schulen (z.B. mit Schwerpunkt Körperpflege und Gesundheit); Mittelschule, Realschule, Gymnasium /ab 7

Gruppengröße: unbegrenzt

Zeitbedarf: 90 Min. (ohne Rechercheauftrag)





miteinander reden,
weiter denken,
gemeinsam handeln.

„Rimbass Reise“

Stoffgeschichte einer Palmfrucht

Produktion und Konsum von Palmöl



Palmöl wird aus den Früchten der Ölpalme hergestellt; diese wächst in nahezu allen Tropen- gebieten der Erde. Ursprünglich war die Ölpalme in Westafrika beheimatet. Indonesien ist in- zwischen der weltweit größte Produzent von Palmöl und be- liefert gemeinsam mit Malaysia etwa 85 Prozent des Welt- markts (vgl. WWF Deutschland 2021a). Auch in Südamerika und Afrika werden Ölpalmen angebaut. Die Fläche für Ölpalmen hat sich seit 1990 weltweit verdoppelt, in Indonesien sogar verzehnfacht. Die Plantagen bedecken global etwa 27 Millionen Hektar Fläche (vgl. Rettet den Regenwald e.V. 2021).

Eine Ölpalme kann bis zu fünfzehnmal im Jahr gro- ße und dichte Fruchtbüschel, die bis zu 20 kg schwer sind, hervorbringen. Die Ölpalme hat den höchsten Ertrag aller Ölpflanzen und produziert als einzige Nutzpflanze sogar zwei verschiedene Öle, die für die Industrie sehr interessant sind: Anders als bei anderen Ölpflanzen kann hier auch aus dem Fruchtfleisch Öl gewonnen werden, das **Palmöl**, und zusätzlich, in geringerer Menge, aus den Kernen das **Palmkernöl**.



Palmöl wird aus den Früchten der Ölpalme er- zeugt. Die Ölpalmfrüchte werden dazu bei hohen Tem- peraturen und Druck in Palmölmühlen gepresst.

Palmöl hat einen Schmelzbereich zwischen 27 und 42°C; es ist sehr hitzestabil, außerdem billig und vielseitig verwendbar, geschmacksneutral und sehr lange haltbar. Besonders vorteilhaft für die Lebens- mittelindustrie ist, dass das Palmöl bei Zimmertem- peratur von fester Konsistenz ist, d.h. es muss nicht chemisch gehärtet werden.

Palmkernöl wird gewonnen, indem die Kerne ge- trocknet, gemahlen und dann gepresst werden. Palmkernöl ist bei Raumtemperatur fest, der Schmelzbereich liegt zwischen 23 und 30 C. Es wird vor allem zur Gewinnung waschaktiver Substanzen für die Herstellung von Kosmetik- und Reinigungs- produkten, aber auch in der Süßwarenindustrie ein- gesetzt. Insgesamt geht man heute davon aus, dass in jedem 2. Supermarktprodukt Palmöl verarbeitet worden ist.

Für die gleiche Ölmenge, welche auf 1 Hektar Ölpal- menfeld erzeugt wird, bräuchte man 3 ha Rapsfel- der, 4 ha Sonnenblumenfelder, 4,7 ha Sojafelder oder 7 ha Kokospalmenfelder. Die globale Produkti- on von Palmöl und Palmkernöl stieg zuletzt auf ca. 85 Mio. Tonnen (vgl. WWF Deutschland 2021a). Da- mit ist Palmöl das weltweit wichtigste Pflanzenöl. Die Nahrungsmittelindustrie nutzt 72 % des produ- zierten Palmöls (Palmöl wird vor allem als preis- günstiges Öl zum Kochen, Frittieren und Braten genutzt; außerdem für die Herstellung von Süßwa- ren und Fertigprodukten), für kosmetische Indus- trieerzeugnisse wurden 18 % benötigt und 10 % dienen der energetischen Nutzung, also der Strom-, Wärme- und Kraftstoffproduktion (vgl. For- um Nachhaltiges Palmöl e.V. 2021). In der EU sieht die Verteilung anders aus: Hier werden inzwischen sogar 61 % des Palmöls im Bereich der Energieer- zeugung verwendet.

Von den immer größer werdenden Ölpalmplantagen im Tropengürtel der Erde geht eine Bedrohung mit weitreichenden negativen Folgen für Umwelt, Tiere und Menschen aus. Einer der Hauptgründe, warum Palmöl in der Kritik steht, liegt im Anbau der Ölpalme in Regenwaldregionen. Für die Plantagen werden unter anderem wertvolle Primärwälder abgeholzt. Die Ausweitung der Anbauflächen geht auf die mas- siv gesteigerte Nachfrage nach Palmöl zurück. Die Zerstörung der Regenwälder führt zu einem hohen

Verlust an biologischer Vielfalt, so wird zum Beispiel vor allem der Lebensraum der Orang-Utans zerstört, die heute vom Aussterben bedroht sind.

Eine weitere Folge der Regenwaldzerstörung ist die Zunahme an Kohlendioxid in der Atmosphäre. Um die landwirtschaftlichen Flächen für den Palmölan- bau vorzubereiten, findet oft eine Brandabholzung statt, wobei vor allem die Torfböden gespeichertes Kohlendioxid in großen Mengen freisetzen. Mit der Brandrodung gehen auch gesundheitsschädigende Aspekte einher. Oft schweilen die Brände monate- lang; die fort dauernden Waldbrände führen alljähr- lich zu massiver Smogentwicklung in den Staaten Südostasiens.

Ein weiterer Aspekt sind die Menschenrechtsverlet- zungen in Zusammenhang mit dem Anbau von Öl- palmen: Meldungen aus den Anbaugebieten bestätigen, dass indigene Völker von ihren Ländern vertrieben und somit ihrer Lebensgrundlage be- raubt werden. Wer sich für die Arbeit auf den Palmölplantagen entscheidet, wird oft nicht ausrei- chend bezahlt. Menschenrechtsorganisationen ver- weisen auf die Missachtung grundlegender Rechte der Arbeiter:innen, auch mit Blick auf Arbeitsschutz, und auf die Kinderarbeit, die in diesem Sektor weit verbreitet ist.

Quellen:

Rettet den Regenwald e.V. (2021). Palmöl – der Tod des Regenwaldes. Abrufbar unter: <https://www.regenwald.org/themen/palmoel> (Stand 19.03.2021)

WWF Deutschland (2021a). Nachhaltigkeitsprobleme beim Palmölanbau, Abrufbar unter: <https://www.wwf.de/themen-projekte/landwirtschaft/produkte-aus-der-landwirtschaft/palmoel/nachhaltigkeitsprobleme-beim-palmoelanbau> (Stand 19.03.2021)





Unser Programm

1. Wer wir sind
2. Mini-Input 1
 - 2.1 Die 17 Nachhaltigkeitsziele (sustainable development goals, SDGs)
 - 2.2 Nachhaltige Bildung – Bildung für Nachhaltigkeit
 - 2.3 BNE-Kompetenzen
3. Mini-Input 2
 - 3.1 Was ist die BNE-BOX?
 - 3.2 Ein Blick in die Box 1: Lernidee „Plastian“
 - 3.3 Ein Blick in die Box 2: Stoffgeschichte „Rimba“
4. Praxisübung: Meine eigene Stoffgeschichte



Entwicklung einer eigenen Idee:

Orientieren Sie sich auf der Seite www.BNE-BOX.de.

Überlegen Sie sich dann eine kleine thematische Einheit, in der die Methode „Stoffgeschichten“ in Ihren beruflichen Alltag integriert werden kann.





Besonders für jüngere Lerner:innen geeignet sind die Einheiten

@ Beziehungen reflektieren:

- ✓ Nachhaltiges Verhalten im Wald / Sinnesreise
- ✓ ABC der Nachhaltigkeit
- ✓ Palmfrucht Rimba

@ Perspektiven wechseln

- ✓ Plastian, der kleine Fisch
- ✓ Sprachforscher:innen #1
- ✓ Sprachforscher:innen #2





Partizipative Zusammenarbeit

Machen Sie mit!

Die BNE-Box ist kein statisches Produkt, sondern zeichnet sich durch kooperative Offenheit und die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung aus. Die bisherigen Materialien sind lediglich der Anfang in einem partizipativen Prozess, den Sie als Leser:in jederzeit mitgestalten können. Teilen Sie mit uns Ihre konkreten Ideen, Vorschläge oder eigenen Unterrichtseinheiten.

→ **Eigene Unterrichtsidee einreichen**

Seit 2015 fanden zahlreiche fachdidaktische Seminarveranstaltungen statt, in denen vielfältige Lehreinheiten entwickelt und großenteils auch unterrichtlich erprobt werden konnten. Weitere Lehreinheiten wurden in einigen zivilgesellschaftlichen Organisationen in und um München durchgeführt, deren pädagogische Arbeit im Bereich BNE und Globales Lernen den universitären Lehrbetrieb immer wieder aufs Neue bereicherten und die umgekehrt durch die Lehreinheiten Anregungen erhielten.



Ergänzender Lektürevorschlag: Newsletter der Forschungsstelle zum Thema BNE



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

werteerziehung
und lehrerbildung
forschungsstelle

Ausgabe 7|2021:
„B“ wie „Bildung“
Oktober 2021

Liebe Leser:innen!

Willkommen zur 7. Ausgabe des Newsletters **MehrWERT** der **Forschungsstelle für Werteerziehung und Lehrer:innenbildung** – nach einer kleinen Sommerpause wenden wir uns in den folgenden drei Ausgaben dem Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung/BNE zu. Wie immer erwarten Sie spannende Artikel und Gespräche als Input, **empfehlensWERTE** Materialien sowie konkrete Vorschläge für Ihren Unterricht. In der vorliegenden Ausgabe geht es um „B“ wie „Bildung“ – aber auch um „B“ wie Bienen & Co.

wissensWERT

Hinweisen möchten wir Sie

- > auf die Möglichkeit, in der Forschungsstelle für Werteerziehung und Lehrer:innenbildung mitzuarbeiten: Zum **01.01.2022** suchen wir eine:n wissenschaftliche:n Mitarbeiter:in (m/w/d) in Teilzeit (50%), befristet auf zwei Jahre. Weitere Informationen sowie die **Stellenausschreibung** finden Sie auf unserer **Website**.
- > auf eine neue Veranstaltungsreihe im Rahmen von **el mundo: Alternative Stadtpaziergänge** für Lehrpersonen und Bildungsakteur:innen



No. 7|2021

bedenkensWERT

Bildung für nachhaltige Entwicklung oder kurz: BNE ist ein pädagogisch didaktisches Leitkonzept, das Lernende jeden Alters in die Lage versetzen will, ihre eigene, die gesellschaftliche und die globale Entwicklung zukunftsfähig zu gestalten. Neben den institutionellen Akteur:innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wird also auch das Individuum in die Pflicht genommen. Veränderungsmaßnahmen im Sinne des politischen Handelns sind maßgeblich ...



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

werteerziehung
und lehrerbildung
forschungsstelle

Ausgabe 9|2021:
„E“ wie „Entwicklung“
Dezember 2021

Liebe Leser:innen!

Willkommen zur 9. Ausgabe des Newsletters **MehrWERT** der **Forschungsstelle für Werteerziehung und Lehrer:innenbildung** – unserer ersten Weihnachtsausgabe. Wir denken mit Ihnen gemeinsam weiter nach über Bildung für nachhaltige Entwicklung – ausgehend vom Buchstaben „E“ wie „Entwicklung“. Das Verb **entwickeln** wurde laut Digialem Wörterbuch der deutschen Sprache zunächst „nur in wenigen, meist bildlichen Verwendungen als Gegenwort von einwickeln“ verwendet – jahreszeitlich durchaus ein passendes Bild, das uns dazu angeregt hat, eine Unter-richtsreihe zum Thema „Verpackungsmüll“ mit Ihnen zu teilen (s. **verWERTbar**). Später meint es Verwickeln, heute können verschiedene Verwendungen synonym verwendet werden: entstehen, sich entwickeln, in einem Prozess voranschreiten ... Ein passendes Thema also, um in ein neues Jahr aufzubrechen! Wir wünschen Ihnen allen an dieser Stelle alles Gute für 2022, verbunden mit dem Dank für Ihr Interesse an der Forschungsstelle und unseren Themen im vergangenen Jahr!

wissensWERT

Hinweisen möchten wir Sie

- > auf einen **Vortrag** von Prof. Dr. Arjen Wals (Wageningen University, UNESCO Chair Social Learning for Sustainability) zum Thema **„Re-orienting Education towards Sustainability“**

No. 9|2021



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

werteerziehung
und lehrerbildung
forschungsstelle

Ausgabe 8|2021:
„N“ wie „Nachhaltigkeit“
November 2021

Liebe Leser:innen!

Willkommen zur 8. Ausgabe des Newsletters **MehrWERT** der **Forschungsstelle für Werteerziehung und Lehrer:innenbildung** – geht weiter mit dem Buchstaben „N“! Wir sprechen mit achthaltige Wissenschafts-ten wie angekündigt die einen Baustein für den Sie erstellt und erprobt.

derRedeWERT

Für die Entwirrung des Begriffs Entwicklung haben wir Unterstützung gefunden bei unserer Gesprächspartnerin Carmen Sippl, der wir sehr herzlich danken für ihre anregenden und erhellenden Antworten!

Diese Ausgabe unseres Newsletters widmet sich besonders dem Buchstaben „E“ wie „Entwicklung“. Was bedeutet Entwicklung für Sie – mit Blick auf das Thema BNE ebenso wie auf Bildung generell?

Entwicklung und Bildung sind zwei Begriffe, die eigentlich nur miteinander zu denken sind: Immer geht es um eine Veränderung, ein Werden, und immer hoffentlich zum Besseren. Während eine Entwicklung jedoch auch in die ‚falsche‘ Richtung gehen oder rückläufig sein kann, ist Bildung immer positiv konnotiert. Es geht dabei ja nicht nur um die ‚Vervollkommnung‘ des Menschseins im Sinne des Humboldtischen Bildungsideals. Es geht um ein erweitertes Verstehen meiner selbst, im Miteinander mit anderen und mit der Welt. In jedem Fall stehen im Zentrum von Entwicklung und Bildung der Mensch und sein Tun. Wir sind es, die Entwicklung vorantreiben, wir sind es, die es bilden: als aktiven Prozess. Entwicklung und Bildung haben deshalb auch gemeinsam, dass es keinen Abschluss gibt – solange wir neugierig auf uns und die Welt sind.

Wie definieren Sie Nachhaltigkeit in der Wissenschaftskommunikation, in Bildungsprozessen?



graphisches Lernen im
ring, Lesekompe-

No. 8|2021

Welche Möglichkeiten bietet die graphische Gestaltung gerade mit Blick auf das Thema „Nachhaltigkeit“?

Komplexe und erstmal abstrakte, weil nicht direkt erlebbare Themen wie der Klimawandel oder das Anthropozän-Konzept sind ein gutes Beispiel dafür. Bei diesen Themen gibt es sehr viele Aspekte aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Disziplinen zu beachten. Je tiefer man in die Materie eindringt, desto umfangreicher und unübersichtlicher kann es werden. Gute Wissenschaftskommunikation sollte die Materie verständlich darstellen, dabei aber die Komplexität und Vielschichtigkeit bewahren. Eine bildliche Darstellung kann auf vielen Ebenen Inhalte kommunizieren und Aufmerksamkeit schaffen, ohne die Leser:innen zu überfordern.

Abrufbar unter:
www.werteerziehung.de



Filmtipp: 2040 – Wir retten die Welt



Das wünsche ich mir in der BOX...



Das nehme ich heute mit ...





LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Angebote der Forschungsstelle



Kontakt: www.werteerziehung.de

